



Gleichlautend:

Herr Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Hist. Rathaus

50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0305/2013

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|------------------------------------|--------------------------|
| Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen) | 18.03.2013 |

3. Baustufe Nord-Süd-Stadtbahn: Verkleinerung der Haltestellen, Absenkung der Gleise

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Fraktion bittet, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 18.03.2013 zu setzen.

Die SPD-Fraktion bittet die Verwaltung zu prüfen, inwieweit bei Planung und Bau der Nord-Süd-Stadtbahn auf der Bonner Straße folgende Punkte berücksichtigt werden können.

1. Die in der Vorplanung ausgewiesenen langen Bahnsteige für Stadtbahnzüge mit drei aneinandergeschlossenen Wagen zu verkleinern.
Da auf dieser Strecke nur Züge mit zwei aneinandergeschlossenen Wagen fahren werden, solange die 4. Baustufe nicht realisiert wird, reichen kürzere Bahnsteige aus.
Für Fahrgäste werden Umwege durch entfernt liegende Fahrbahnquerungen reduziert.
2. Zur Reduzierung der Länge und Steigung der Bahnsteigrampen und zur Verminderung der optischen Höhe der Hochbahnsteige sollten die Gleise herabgesenkt werden. Dies erfolgte aus anderen Gründen bereits ca. 1975 an der Haltestelle Mülheim/Wiener Platz.
Die von kinderwagen- und rollstuhlfahrenden Fahrgästen zu bewältigende Höhe kann dadurch deutlich reduziert werden.

Begründung:

Zu 1.: Nach den Vorplanungen sind die Fahrbahnüberwege zu den Haltestellen bereits für drei aneinandergeschaltete Stadtbahnwagen geplant. Fußgänger müssen ggf. einen Umweg von 100 m gehen, um auf den Bahnsteig zu gelangen. Der derzeit geplante Haltestellenbereich soll aber nur für Doppelzüge gebaut werden, da die 4. Baustufe bedauerlicherweise in naher Zukunft nicht realisiert werden wird. Auch das Fahrgastaufkommen von bzw. nach Ossendorf rechtfertigt nicht dreifach gekoppelte Züge.
Folglich können die Fußgängerüberwege näher an den ausgebauten Bahnsteig herangeführt werden.

Zu 2.: Bereits in den 70 Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts senkten die KVB das Gleisbett im Haltestellenbereich des Wiener Platzes in Köln-Mülheim ab, um den Bürgern ein besseres Einsteigen in die Straßenbahn zu ermöglichen. Ein Anheben des Bahnsteiges war aufgrund der ebenerdigen Eingänge des damaligen Kaufhofgebäudes (später Kaufhalle u.a.) nicht möglich. Auf diese Erfahrungen kann zurückgegriffen werden.
Wenn beispielsweise die Gleise um die Hälfte der Bahnsteighöhe abgesenkt werden, teilen sich Stadtbahn und Fußgänger den Anstieg.
Gehbehinderte und Andere erfahren durch kürzere Rampen mit weniger Steigung eine deutliche Erleichterung beim Erreichen des Bahnsteiges.
Die Bahnsteighöhe wird, da sie im Vergleich zum Straßen- und Gehwegniveau deutlich tiefer gelegt werden kann, weniger im Straßenbild dominieren.
Da die Stadtbahn auf eigenem Gleiskörper fährt, gibt es hier keinen Konflikt mit dem Straßenverkehr.

Mit freundlichen Grüßen

Rafael Struwe

Dr. Jörg Klusemann